

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 103.

30. Dez.

1840.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Leinach. (BauAfford). Die Bauarbeiten an dem Vorderbaue des neuen Gasthauses zu Leinach werden in der Krone daselbst am

Donnerstag den 14. Jan. 1841

Vormittags 10 Uhr

im Abstreich verakkordirt.

Solche betragen nach den genehmigten Ueberschlägen.

Gipsarbeit 1877 fl. 19 fr.

Schreinerarbeit 2900 fl. 16 fr.

Glaserarbeit 851 fl. 40 fr.

Schlosserarbeit 1400 fl. 19 fr.

Flaschnerarbeit 362 fl. 54 fr.

Schmiedarbeit 284 fl. 20 fr.

Pflastererarbeit 97 fl. 30 fr.

Anstricherarbeit 735 fl. 38 fr.

Die Affordsliebhaber werden eingeladen, zur bestimmten Zeit an Ort und Stelle sich einzufinden, solche müssen sich aber über ihr gutes Verhalten und den Besitz der erforderlichen Mittel mit einem gemeinderäthlichen vom betreffenden Oberamte, beglaubigten erneuerten Zeugnisse eines im Staatsdienste angestellten oder dazu befähigten Baumeisters befriedigend ausweisen. Den 14. Dez. 1840. K. Kameralamt Hirsau und BauInspektorat Calw.

Sulz, Oberamts Nagold. (Frucht- und Strohverkauf). In der hiesigen Zehent-scheuer werden am

Montag den 11. Jan. 1841

Morgens 9 Uhr

im Aufstreich verkauft:

16 Schfl. Dinkel Durchschlag

18 — Linsen

7 — Linsengerste

3 — Wicken

3 — Wickenhaber

86 Büscheln Erbsenstroh

100 — Wickenstroh

550 — Linsenstroh und

Erbsen-, Linsen- und Wicken-Geschöttich.

Die Wohl. Ortsvorstände, denen dieses Blatt zukommt, werden ersucht, diesen Verkauf in ihrer Gemeinde öffentlich bekannt machen zu lassen. Den 22. Dez. 1840.

Schuldheiß Dür r.

Conweiler, Oberamts Neuenbürg. (Schuluhrverkauf). Am

Donnerstag den 7. Jan. 1841

Morgens 9 Uhr

wird auf dem Rathszimmer dahier eine alte Schuluhr im Aufstreich verkauft, wozu man die Uhrmacher und Schlosser einladet. Auch könnte die Uhr für eine kleine Gemeinde gebraucht werden. Die Zahlungsbedingungen werden bei dem Verkaufe bekannt gemacht. Den 22. Dez. 1840. Schuldheiß Renscher.

Neubulach. (SchafweideVerleihung).

Die hiesige Schafweide, auf welcher im Vor-sommer 250, im Nachsommer 350 Stück gehalten werden dürfen, wird auf weitere 3 Jahre von Georgii 1841 bis 1844 am

Dienstag den 2. Feb. 1841

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden. Die Liebhaber, unbekannt mit obrigkeitlichen Prädikats- u.

Vermögenszeugnissen versehen, ladet man zu dieser Verhandlung ein. Den 24. Dez. 1841. Stadtrath.

Neuenbürg. (Warnung). Samuel Friedrich Martin, Tagelöhner allhier, ist bereits wegen Müßiggangs und Verschwendung mit Freiheitsstrafe belegt worden, und es ergeht nun diese öffentliche Warnung, daß, wer ihm zu Fortsetzung seiner asotischen Lebensweise auf irgend eine Weise behilflich ist, und namentlich, wer ihm irgend ein Haushaltungsfuß abkauft oder abtauscht, mit Geldbuße bis zu 10 fl. belegt wird, auch Gast- und Schenkwirthe, welche ihm von nun an eine Zechschuld anborgten, des Rechts, auf Bezahlung zu klagen, verlustig werden. Uebrigens wird zugleich die frühere Bekanntmachung vom 25. Febr. 1839 Wochenblatt von 1839 Seite 66 und 69 wiederholt. Die Ortsvorstände werden ersucht, diese Warnung gehörig zu verkündigen. Den 18. Dez. 1840.

Im Namen des Stadtraths.
Stadtschuldheiß Fischer.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Gut kochende Erbsen und Linsen das Sri. um 1 fl. 36 kr., sowie schönes Welschkorn das Sri. um 1 fl. sind zu haben bei Louise Hammer in der Ledergasse.

Geld auszuliehen

gegen gesetzliche Sicherheit:

- 100 fl. Pfleggeld bei Schlosser Bott in Calw.
- 600 fl. Pfleggeld auf kommend Lichtmess bei Stadtschuldheiß Seeger in Wildbad.
- 150 fl. bei der Gemeindepflege Rothénbach.
- 150 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 pEt. bei Kaufmann Salatterer in Calw.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Langenbrizeln zu haben bei

S. Pfrommer im Biergäßle.

Calw. Ein Kawätiger sucht an eine

hiesigen Gesellschaft Theil zu nehmen, welche den Schwäbischen Merkur liest. Er würde die Blätter jeden Vortentag abholen lassen und die Hälfte des Abonnementspreises bezahlen. Näheres bei Ausgeber dieß.

Calw. Vor dem Hause des Unterzeichneten wird am

Samstag den 2. Jan. 1841

Nachmittags 2 Uhr

ein noch zum Reiten und Fahren ganz brauchbares Pferd an den Meistbietenden verkauft werden.

Thierarzt Stohrer.

Calw. Den Herren Bierbauern gebe ich die Nachricht, daß ich noch 3 Säcke bairischen 1838r Hopfen gegen billigen Preis zu verkaufen habe. J. Simon Bruner beim Waldhorn.

Calw. Eine seidene Frauenzimmertasche ist auf dem Hirsauer Wege verloren gegangen; der redliche Finder wolle sie bei Ausgeber dieß abgeben.

Calw. Auf die, diesem Blatt beigefügte Subscriptions-Einladung zu Luthers Leben und Wirken wollen die Bestellungen nicht bloß bei der unterzeichneten Buchhandlung sondern auch bei Herrn Buchbindermeister Meeh in Neuenbürg, Hrn. Böhringer in Altenstaig, Hrn. Dingler in Wildberg und Hrn. Buchdrucker Braun in Herenberg gemacht werden.

E. Keller'sche Buchhandlung.

Calw.

Musikverein.

Sonntag den 3. Jan. 1841

Abends 7 Uhr

im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen. Unter Anderem kommt diesmal auch als Novität zur Aufführung: Der unzusammenhängende Zusammenhang, großes Potpourri von Strauß.

Calw. Für die Neujahrsfeier bringe ich meine vorzüglich gute Punsch-Essen; pr. Bouteille 1 fl. 20 kr., Jamaica Rhum p. Bouteille 1 fl., besten Bazaravia-Trak p. Boat. 1 fl. 12 kr., auch meine Berliner Pfannentuchen

in gefällige Erinnerung — so wie auch den mit Husten geplagten Personen Malibonbons p. Pfund 48 kr., welche den Husten bedeutend mildern. Auch bin ich mit verschiedenen Sorten Wachstöcken, Wachlichtern, Wagen und Laternen Lichtern gut versehen und empfehle mich sowohl darin als auch mit einem neuen Kaffeesurrogat und meinen übrigen Spezerei- und Konditoreiwaaren zu gutigem ferneren Zuspruch.

Konditor **Teichmann**.

Calw. Der Unterzeichnete, welcher sich vor 23 Jahren der Landwirtschaft widmete, hat dieselbe stets mit großem Eifer und rationell betrieben. Er hat seine Rechnungen immer auf das genaueste geführt, Versuche aller Art gemacht, und seine Erfahrungen aufs pünktlichste und gewissenhafteste niedergeschrieben.

In der Ueberzeugung, daß diese Erfahrungen auch andern Landwirthen von großem Nutzen seyn können, ist er entschlossen, sie dem Druck zu übergeben, so wie er auf einen Absatz des Werkchens sich Rechnung machen kann, der ihm die Kosten deckt, und ihn für aufgewendete Mühe und Zeit nur einigenmaßen entschädigt.

Er schlägt daher den Weg der Subscription ein, und ladet deswegen alle diejenigen hiezu, und zwar unmittelbar bei ihm in frankirten Briefen ein, welche das Werkchen zu besitzen wünschen.

Es erscheint, so wie sich eine hinlängliche Anzahl von Subscribenten gezeigt hat, auf gutem Papier, ungefähr 6 Bogen stark, und kostet das Exemplar 1 fl. wobei noch freie Einsendung des Betrags bedungen wird.

Subscribenten-Sammler erhalten das 11te Exemplar frei, und wird der Verleger sich erlauben, den Betrag der Sendungen an solche nachzunehmen, was auch bei einzelnen Subscribenten geschieht, wenn sie es wünschen.

Der Inhalt des Werkchens spricht sich aus über die Führung einer Wirthschaft im Allgemeinen, über Zugvieh, über den Melkviehstand, über Schaafhaltung, über Pferde- und Rindviehzucht, über Schweinezucht, über Rindviehmastung, über Schweinemastung, über die Lage und Beschaffenheit des Guts des Verfassers, über Erzeugung des Futters auf natürlichen Wiesen, über Seldeintheilung,

und veröffentlicht viele weitere Erfahrungen und Regeln, die sich daraus ergeben, so wie auch die Art und Weise, auf welche der Verfasser sein Feld, und zwar mit zunehmendem gutem Erfolg baut.

v. **Horlacher**, pens. Postverwalter.

Leinach. (Danksagung). Für den frankten Nonnenmann sind wieder folgende milde Gaben eingegangen von Ch. K. 18 kr. H. 3. 1 fl. E. 3. 30 kr. Kaminsgr. Eberhardt 22 kr. wofür im Namen des Kranken aufs herzlichste dankt

Das gemeinschaftl. Amt.

Vermischtes.

Sonst und Jetzt.

Stoßseufzer eines Handwerkers
am Schlusse des Jahrs 1840.

Sonst konnte man wohl jeden Handwerksmann an seinen Kleidern erkennen; jetzt muß sich derselbe nicht allein schön kleiden, er muß sogar, nachdem er ein Gewerbe hat, nach dem Modejournal erscheinen, wenn er nicht als schlichter Mann, der nicht viel versteht, erscheinen will. Sonst konnte der Gewerbsmann wohl zu Hause bleiben, man suchte ihn schon in seiner Wohnung auf, er konnte seine Maas Bier ruhig im Zirkel seiner Familie trinken; geht er aber jetzt nicht täglich aus, um bekannt zu werden, sieht man ihn nicht, dann sind zehn Andere in der Gesellschaft, oder im Bier- und Weinhaus, welche die Kunden an sich ziehen. Sonst wurde jeder Gewerbsmann ehrlich bezahlt, er brauchte nicht einmal ein Einschreibbuch; jetzt werden ihm so viele Schulden angehängt, daß es oft unmöglich ist, mehr als ordentlicher Mann zu bestehen; sein ganzes oft nicht unbedeutendes Vermögen ist im Buche und bleibt darin. Sonst wollte man nicht eine

ungeheure Auswahl sehen, um zu kaufen, sondern man gieng zum Meister und bestellte, affordirte oft nicht einmal. Jetzt, wenn man nicht ein elegant assortirtes Lager hat, heißt es: bei diesem kann man nichts haben, bei Jenem aber darf man bloß heraussuchen. Jener darf nun eben sein ganzes Vermögen ins Geschäft stecken, mißlingt es ihm, dann steckt er; der Andere, welcher kein bedeutendes Vermögen hat, will auch nicht der Letzte seyn, steckt sich in Schulden und steckt auch. Sonst wurden gute bedeutende Arbeiten an mehrere Meister abgegeben; jetzt kommen mehrere Meister zusammen, man versteigert die Arbeit an den Wenigstnehmenden, jetzt übernimmt Einer die Arbeit, verliert oft viel dabei, während sonst mehrere Nutzen hatten und selben theilten. Sonst hielten die Geschäftsleute mehr zusammen, hielten ziemlich gleiche Preise; allein wie viel Geld kostet jetzt nicht das immerwährende Anzeigen billiger, noch billiger und der allerbilligsten Preise! Sonst hatte jeder Meister für sich Arbeit genug; jetzt giebt es deren so viele, daß nicht selten einer dem Andern arbeitet, und also mit Gesellenlohn fünf bis sechs Familienglieder ernähren muß. — Was wird das Jahr 1841 uns bringen?

Logogryph.

Ihr erblickt in unsern Ahnen
Eines deutschen Volkes Sproß,
Die schon unter seinen Fahnen
Zogen einst zu Fuß und Roß,
Muthig kämpfend, ohne Zagen,
Gegen eines Drusus Sohn,
Und nun schon seit Jahr und Tagen
Theilen zweier Fürsten Thron.

Trennt vom Rumpfe uns, und laßt
Euch nur fürder immerdar;
Wenn in Wirklichkeit ihr habet
Unsers Nestes Sylbenpaar.

Laßt ihr auch den Fuß nicht stehen,
Kümt ihr Funken oft aus mir
Sprühend in der Schmiede sehen. —
Nun, jetzt rathet, Leser, ihr!

Des Neujahres wegen erscheint
nächsten Samstag keine Nummer
dieses Blattes.

Frucht-Preise in Calw,

am 24. Dec. 1840.

Kernen der Scheffel.	11 fl. 30 fr.	11 fl. 13 fr.	11 fl. — fr.
Dinkel	5 fl. — fr.	4 fl. 51 fr.	4 fl. 45 fr.
Haber	3 fl. 46 fr.	3 fl. 41 fr.	3 fl. 30 fr.
Roggen das Simri	1 fl. — fr.	— fl. 56 fr.	
Berste	— fl. 52 fr.	— fl. 48 fr.	
Bohnen	1 fl. 12 fr.	1 fl. 4 r.	
Wicken	— fl. — fr.	— fl. — fr.	
Linzen	1 fl. 40 fr.	1 fl. 28 fr.	
Erbisen	1 fl. 36 fr.	1 fl. 20 fr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

22 Schffl. Kernen.	— Schffl. Dinkel.	— Schffl. Haber.
Am Markttage selbst wurden eingeführt:		
58 Schffl. Kernen.	56 Schffl. Dinkel.	43 Schffl. Haber.
Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:		
50 Schffl. Kernen.	24 Schffl. Dinkel.	2 Schffl. Haber

Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten	10 fr.
1 Kreuzerweck muß wägen	8 1/2 Loth

Fleischtaxe in Calw,

p. Pfund

Ochsenfleisch	7 fr.	Rindfleisch	6 fr.	Kalb-
fleisch	5 fr.	Sammelfleisch	4 fr.	Schweine-
fleisch, unabgezogen	8 fr.	abgezogen	7 fr.	

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuld.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivis
nius in Calw.